

# Genossenschaft Weisser Wind Freienwil

## Kultur im Saal

## Konzept

Freienwil, 27. November 2015

<b>1</b>	<b>Ausgangslage</b> .....	<b>1</b>
1.1	Der Weisse Wind: Treffpunkt unter dem Motto „Küche, Kinder und Konzerte“ .....	1
1.2	Der Veranstaltungssaal: Einzigartige Atmosphäre .....	1
1.3	Mischnutzung des Saales: Die Chance für einen ökonomischen Betrieb .....	2
1.4	Bisherige Veranstaltungen: Vielfältige Erfahrungen .....	2
1.5	Zielsetzung: Kultur als tragendes Element.....	3
<b>2</b>	<b>Kulturelle Ausrichtung</b> .....	<b>4</b>
2.1	Schwerpunkt: Welt- und Volksmusik in ländlichem Ambiente .....	4
2.2	Rhythmus: Monatliche Veranstaltungen .....	4
2.3	Einzugsgebiet: Zwischen Stadt und Land verankert .....	5
<b>3</b>	<b>Finanzierung</b> .....	<b>6</b>
3.1	Budget: 1800 Franken pro Veranstaltung .....	6
3.2	Finanzierung: Ausgeglichene Rechnung realistisch .....	6
<b>4</b>	<b>Strukturen</b> .....	<b>7</b>
4.1	Trägerschaft: Eigener Verein als beste Lösung .....	7
4.2	Gemeinde Freienwil: Beteiligung signalisiert .....	7
4.3	Organisation: Vereinsvorstand und Programmkommission .....	8
<b>5</b>	<b>Zeitplan: Eröffnung 2017</b> .....	<b>8</b>

# 1 Ausgangslage

## 1.1 Der Weisse Wind: Treffpunkt unter dem Motto „Küche, Kinder und Konzerte“

Im Februar 2013 wurde in Freienwil die Genossenschaft Weisser Wind gegründet, um den Abriss des gleichnamigen Gebäudes zu verhindern und die weitere Existenz der betreffenden Wirtschaft zu sichern, deren Betrieb im Jahr 2009 eingestellt worden war. Der Weisse Wind ist der einzige Gastrobetrieb des Dorfes mit grossem symbolischem und gesellschaftlichem Wert. Im November 2013 konnte die Genossenschaft die Liegenschaft kaufen.

Im Mittelpunkt der Bestrebungen der Genossenschaft steht der Erhalt des Gebäudes sowohl in seiner physischen Substanz als auch in seiner Nutzung als Dorfwirtschaft und öffentliches Gebäude. Besonders wichtig ist der Genossenschaft neben dem bestehenden Wirtsraum mit seiner Ausstattung von 1958 der Erhalt des Bühnensaales im ersten Stock, der noch in seiner ursprünglichen Form von 1910 erhalten ist.

Von Juni 2014 bis September 2015 öffnete die Wirtschaft dank einer Betriebsgruppe von 25 Freiwilligen wieder regelmässig, jeweils am Freitagabend und am Sonntagnachmittag. Im Herbst 2014 wurde die Bühne wieder eingebaut, und seither wird unter dem Label „Kultur im Saal“ jeden Monat eine Veranstaltung durchgeführt. Diese Aktivitäten tragen seither nicht nur zum fast kostendeckenden Betrieb der Liegenschaft bei, sondern erlaubten wertvolle Betriebserfahrungen und machten überdies den Weissen Wind in der Region wieder zum Begriff.

Die vielen Erfahrungen flossen in ein Umbau- und Nutzungskonzept für das Gebäude ein, das Ende September 2015 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Falls im nächsten halben Jahr genügend Eigenkapital generiert werden kann, wird das Gebäude 2016 umgebaut. Es soll ein generationenübergreifender Treffpunkt unter dem Motto „Küche, Kinder und Konzerte“ entstehen. Damit der Betrieb ökonomisch tragbar ist, sind die einzelnen Nutzungen eng aufeinander abgestimmt.

Die traditionelle Wirtschaft im Erdgeschoss mit der einladenden Gartenwirtschaft wird verpachtet. In zwei Räumen des Seitentrakts soll eine Kindertagesstätte einziehen. Die zentrale und doch sehr ruhige Lage mitten im Dorf, die unmittelbare Nähe zur Schule und der direkte Zugang zu einer grossen Spielwiese machen den Weissen Wind zum idealen Ort für einen solchen Betrieb, für dessen Führung denn auch bereits lebhaftes Interesse angemeldet wurde. Der damit verbundene Mittagstisch soll auch für die Wirtschaft zur wichtigen Umsatzquelle werden.

Der Saal im Obergeschoss wird von Montag bis Freitag ebenfalls von der Kindertagesstätte genutzt. Von Freitagabend bis Sonntag steht er für eine öffentliche Nutzung zur Verfügung. Einerseits kann er von der Wirtschaft zur Bewirtung von Gesellschaften dazugemietet, andererseits für öffentliche Veranstaltungen kultureller oder gesellschaftlicher Art genutzt werden.

Im Dachgeschoss sind zwei Wohnungen vorgesehen. Sie stehen primär den Nutzenden des Hauses zur Verfügung: einerseits den Pächtern als mögliche Wirtewohnung, andererseits hat ein Musiker Interesse am Wohnen und Arbeiten unter einem Dach angemeldet. Er erachtet die Akustik des Saales als hervorragend für Aufnahmen geeignet und will zudem einen Übungsraum im Untergeschoss mieten. Darüber hinaus ist er motiviert, an der Organisation von Musikanlässen im Saal mitzuwirken.

Der Weisse Wind soll durch diese verschiedenen, ineinander verflochtenen Nutzungen zu einem gesellschaftlichen und kulturellen Zentrum mit genügend wirtschaftlicher Potenz werden.

## 1.2 Der Veranstaltungssaal: Einzigartige Atmosphäre

Bis 1980 war der Saal des Weissen Windes der einzige grössere Veranstaltungsraum in Freienwil. Nach dem Bau der Mehrzweckhalle wurde die Bühne abgebaut und der Bühnenraum für private Zwecke genutzt. Der Zuschauer- raum wurde bis zur Schliessung 2009 ohne Bühne gelegentlich genutzt; baulich erfolgte aber keine Anpassung.

Bei der Übernahme der Liegenschaft durch die Genossenschaft präsentierte sich der Saal weitgehend im Originalzustand von 1910. Nach dem Wiedereinbau einer provisorischen Bühne wurde der Saal im September 2014 nach dreissig Jahren wieder als öffentliches Veranstaltungslokal in Betrieb genommen. Seither findet monatlich ein Konzert oder eine Lesung statt.

Der Saal des Weissen Windes hat eine aussergewöhnliche Ausstrahlung, die auch den bisher aufgetretenen Künstlern auffiel. Pedro Lenz spricht von einem „phänomenalen Bezug zum Publikum“ und dass der Saal genau die richtige Grösse habe. Max Lässer bezeichnet die Atmosphäre als „zauberhaft“. Der kantonale Denkmalschutz attestiert

dem schlichten ländlichen Saal typologischen und historischen Denkmalwert : „...insbesondere ist die als ‚Schaukasten‘ ausgebildete Theaterbühne im Weissen Wind ein Alleinstellungsmerkmal, welches den Saal von anderen abhebt. Dass dieser sich zudem noch weitgehend im originalen Zustand von 1910 präsentiert, ist dabei umso erfreulicher.“ Neben dem Bühnenrahmen, der Gipsdecke und dem Riemenboden sind gemäss Denkmalschutz insbesondere die wertvollen Jugendstilfenster erhaltenswert.

### **1.3 Mischnutzung des Saales: Die Chance für einen ökonomischen Betrieb**

Die Wiederherstellung des Saales als Veranstaltungslokal ist mit verschiedenen Investitionen verbunden:

- Wiedereinbau einer Bühne
- Erneuerung von Bühnenausstattung und Beleuchtung
- Einbau einer Heizung (bisher wird der Raum nur von einem Ölofen beheizt)
- Einbau einer Lüftung
- Neues Saalmobiliar
- Neues Foyer im Nebentrakt

Mit dem verbreiteten Bau von Mehrzweckhallen seit den 1960er Jahren sind im Aargau viele Wirtshaussäle verschwunden. Wie der Aargauer Heimatschutz feststellt, sind Säli in Gasthöfen inzwischen grundsätzlich eine Rarität. Er versucht deshalb, die verbliebenen Säli mit einer Broschüre bekannt zu machen, worin auch der Weisse Wind seinen Platz finden wird.

Das Verschwinden der Säle hat ökonomische Gründe. Es ist für Gastrobetriebe schwierig, solche grosszügigen Räume genügend auszulasten. Dies gilt schon in städtischer Umgebung, und erst recht in einer ländlichen Gemeinde wie Freienwil. Wenn der Saal im Weissen Wind deshalb erhalten bleiben soll, kann er nicht zusammen mit dem Restaurant verpachtet werden. Da auch die Gemeinde aus finanziellen Gründen nicht als feste Mieterin des Saales in Frage kommt, sind alternative Lösungsansätze für einen kostendeckenden Betrieb gefragt.

Die Genossenschaft Weisser Wind glaubt diesen Weg in Form einer Mischnutzung gefunden zu haben. Von Montag bis Freitag wird der Saal als grosszügiger Spielraum für die Kindertagesstätte genutzt. Während des ertragsstärkeren Wochenendes steht er für Privatvermietungen und Kulturveranstaltungen zur Verfügung.

Diese Mischnutzung erfordert einige zusätzliche Anpassungen:

- Schallhemmende Elemente, die für den Konzertbetrieb entfernt werden können
- Einrichtung zum Verstauen des Kita-Mobiliars

Die heute ausgesprochen gute Akustik soll nach dem Umbau erhalten bleiben. Damit sie auch bei der Nutzung als Spielraum der Kindertagesstätte und für Bankette und Privatvermietungen mit höherem Lärmpegel geeignet ist, werden gegenwärtig Massnahmen für eine Regulierung der Akustik geprüft.

Die Interessentinnen für den Betrieb der Kindertagesstätte freuen sich auf die Nutzung des Saales als Spielraum, wie sie aktuellen pädagogischen Konzepten entspricht. Sie verwenden für das Spielmaterial mobile Aufbewahrungsboxen, die unter der Bühne deponiert werden können. Am Freitag werden die Spielgeräte dann jeweils verstaut und der Saal frei gemacht. Damit der wertvolle Bühnenrahmen erhalten bleibt, sind dazu sorgfältige Schreinerarbeiten vorgesehen. Das Saalmobiliar findet von Montag bis Freitag auf der Bühne Platz, so dass ein ungestörter Kita-Betrieb möglich ist.

Die Mischnutzung ist eine grosse Chance für den Erhalt des Saales und wird deshalb sorgfältig geplant. Die interessierten Kita-Betreiberinnen freuen sich darauf und betonen, dass sie damit umgehen werden können. Der Saal soll bei Bedarf auch für Konzerte unter der Woche zur Verfügung stehen.

### **1.4 Bisherige Veranstaltungen: Vielfältige Erfahrungen**

Seit 2014 finden im Weissen Wind monatliche Kulturveranstaltungen statt. Bei der Programmierung wurde auf eine Mischung von Musikstilen und Veranstaltungsarten geachtet, um Erfahrung für den künftigen Betrieb zu sammeln.

Zwei Veranstaltungen wurden vom Einwohnerverein Freienwil organisiert, eine weitere wird im Januar 2016 vom Kulturkreis Surbtal getragen. Die übrigen Anlässe wurden von der Genossenschaft Weisser Wind durchgeführt. Die Startveranstaltung (Lesung von Andreas Neeser) wurde vom Aargauer Kuratorium unterstützt. Die übrigen Veran-

staltungen wurden von dritter Seite – mit Ausnahme von zwei kleineren Einzelspenden – finanziell nicht unterstützt, sondern durchgehend mit einer Hutkollekte finanziert. Dank guter Besucherzahlen und dem Entgegenkommen verschiedener Künstler war dies bis anhin selbsttragend möglich.

### **Veranstaltungen im Rahmen der Reihe „Kultur im Saal“**

Fr	19. September 2014	20:00	Andreas Neeser: S'wird nümme wies nie gsi isch	Lesung mit Musik	Genoss. WW
Fr	12. Dezember 2014	18:00	Geschichtenabend mit Jürg Steigmeier	Erzähler	Genoss. WW
So	11. Januar 2015	17:00	Afropercussion mit Willi Hauenstein	Konzert	Genoss. WW
So	15. Februar 2015	14:00	Fasnachts-Stubete	Stubete	Genoss. WW
So	8. März 2015	11:00	Ratatouille (Folk)	Matinée	Genoss. WW
Sa	25. April 2015	20:15	Gentle Breeze (Soul)	Konzert	Genoss. WW
Sa	25. April 2015	22:30	Vinyl Culture Club	Disco	Genoss. WW
Mi	27. Mai 2015	20:00	Pedro Lenz	Lesung	Einwohnerverein
Fr	12. Juni 2015	20:00	Simon Libsig (Spoken Word Lesung)	Lesung	Genoss. WW
Fr	26. Juni 2015	19:30	Juan Carlos Zeta Duo	Konzert	Genoss. WW
So	16. August 2015	14:00	Sommer-Stubete	Stubete	Genoss. WW
Fr	18. September 2015	20:00	Swiss Army Wives (Folk)	Konzert	Genoss. WW
Sa	17. Oktober 2015	20:30	Hartmannbrothers (Covers 60ties-80ties)	Party-Abend	Genoss. WW
Do	5. November 2015	20:00	Max Lässers Überlandorchester	Konzert	Einwohnerverein
Sa	12. Dezember 2015	20:00	Peter Choclo-Quartett (klassische Gitarre)	Konzert	Genoss. WW
Sa	9. Januar 2016	20:00	Dada-Abend mit Walter Küng und Ulrich Poschner	Lesung mit Musik	Kulturkreis Surbtal
Di	12.,19.,26. Januar 9. Februar 2016	18:30/ 20:00	Public Viewing „Der Bestatter“	Public Viewing	Genoss. WW Gemeinderat
Fr	22. April	20:00	Amagong (afrikanisch-europäisch) provisorisch!	Konzert	Genoss. WW

### **1.5 Zielsetzung: Kultur als tragendes Element**

Mit dem vorliegenden Kulturkonzept sollen die Grundlagen für eine Institutionalisierung der Veranstaltungsreihe nach dem Umbau geschaffen werden. Die Kulturreihe bildet einen zentralen Bestandteil der künftigen Mehrfachnutzung der Räumlichkeiten im Weissen Wind.

## 2 Kulturelle Ausrichtung

Der Erfolg der bisherigen Veranstaltungen zeigt, dass der Saal des Weissen Windes dank seiner authentischen Atmosphäre und guten Akustik sehr geeignet für kulturelle Veranstaltungen ist. Der Saal soll deshalb in seiner heutigen Erscheinung erhalten bleiben. Die Veranstaltungen sollen in der Region zum Begriff werden und ein grösseres Publikum von Auswärts ansprechen. Die Einheit von Kultur, ländlichem Ambiente (im Saal und in der unmittelbaren Umgebung) und dazu passender Gastronomie verstärkt sich gegenseitig. Ziel ist, dass man nach Freienwil geht, um einen stimmigen Abend auf verschiedenen Ebenen zu erleben.

Die Organisation einer Veranstaltungsreihe nimmt deshalb in der Planung eine Schlüsselrolle ein. Das Programm ist zum einen auf die Atmosphäre im Saal abgestimmt, soll zum anderen aber auch das kulturelle Angebot der Region ergänzen und bereichern. Wichtig sind Synergien mit dem Gastrobetrieb. Die Kulturveranstaltungen verstärken die regionale Bekanntheit des Weissen Windes und machen die Verpachtung der Wirtschaft attraktiver. Umgekehrt rundet die Bewirtung der Gäste das Besuchserlebnis von Kulturveranstaltungen im Saal ab.

Damit die Liegenschaft kostendeckend bewirtschaftet und der Saal im Rahmen einer Mischnutzung von Montag bis Freitag von der Kindertagesstätte genutzt werden kann, finden die Veranstaltungen grundsätzlich am Wochenende statt. Für bestimmte Konzerte kann der Raum – das Einverständnis der Kita-Betreiberinnen vorausgesetzt – auch an Abenden unter der Woche gemietet werden.

### 2.1 Schwerpunkt: Welt- und Volksmusik in ländlichem Ambiente

Im bisherigen Rahmen von „Kultur im Saal“ wurde bewusst mit verschiedenen Veranstaltungsformen experimentiert. Die 14 Anlässe fanden an unterschiedlichen Wochentagen statt und deckten verschiedene Musikspektren ab. Dabei zeigte sich, dass der Saal durchwegs eine passende Atmosphäre ausstrahlte, während der Woche, an Freitag- und Samstagabenden ebenso wie an Sonntagen, von der Matinée bis zur Abendveranstaltung. Der Saal ist weder zu gross noch zu klein, und die Auftretenden betonten die dichte Atmosphäre und die Nähe zwischen Auftretenden und Publikum. Die Stimmung war immer ausgesprochen entspannt, und das Publikum sass danach noch gerne in der Wirtschaft oder genoss eine Stunde in der gemütlichen, ruhigen Gartenwirtschaft im Dorfzentrum.

Als Themenschwerpunkt, der auf das rustikale ländliche Ambiente abgestimmt ist, empfiehlt sich die Richtung von traditioneller und moderner Volksmusik schweizerischer und weltweiter Provenienz. Weltmusik und Volksmusik suchen in erster Linie den Kontakt zum Publikum und sind damit wie gemacht für den alten Saal im Weissen Wind. Traditionelle Musik hat in vielen Kulturen grundsätzlich soziale, kultische und oft auch heilende Funktion, will also „Seelennahrung“ für die Zuhörenden sein. Wenn das Programm auf das atmosphärische Rundum-Erlebnis im Weissen Wind ausgerichtet wird, haben die Konzerte im Saal das Potenzial, eine unverwechselbare Marke zu werden, zumal es ein auf Weltmusik spezialisiertes Lokal im Raum Baden nicht gibt.

Neben Musik haben sich auch Lesungen im Weissen Wind bewährt. Dies dank der guten Akustik und wegen der idealen Saalgrösse, die auch schwächer besuchte Anlässe zum Erlebnis macht.

### 2.2 Rhythmus: Monatliche Veranstaltungen

Für den Anfang sind jährlich acht in Eigenregie organisierte Veranstaltungen geplant. Als Richtschnur sollen sechs Konzerte mit hochstehender Volks- oder Weltmusik sowie zwei Lesungen angeboten werden.

Zusätzlich wird angestrebt, dass unter dem Label „Kultur im Saal“ drei oder vier weitere Veranstaltungen durch externe Organisatoren durchgeführt werden, je ein bis zwei Veranstaltungen durch den Einwohnerverein Freienwil, unter dessen Patronat 2015 Pedro Lenz und Max Lässer auftraten, und ein bis zwei weitere durch den Kulturkreis Surbtal, der im Januar 2016 mit einer musikalischen Dada-Lesung eine erste Veranstaltung im Weissen Wind organisieren wird.

Ziel ist es, dass jeden Monat ein Anlass mit regionaler Ausstrahlung im Weissen Wind stattfindet. Daneben steht die Bühne des Weissen Windes auch für Veranstaltungen mit eher lokalem Charakter zur Verfügung. So erwiesen sich die beiden Stubete ebenso als Erfolg wie die Partyabende, die ein jüngeres Publikum anzogen. Solche Events sollen jedoch eher von dritter Seite angeboten werden, z.B. vom Einwohnerverein oder von Privatpersonen.

### **2.3 Einzugsgebiet: Zwischen Stadt und Land verankert**

Mit der Veranstaltungsreihe wird primär ein regionales Publikum angesprochen. Freienwil ist eine Nachbargemeinde von Ennetbaden und gehört politisch zum Bezirk Baden. Das Dorf liegt in einem Seitental des oberen Surbtals; der Dorfbach fliesst nach Lengnau und dort in die Surb. Auch wenn die Bevölkerung stark auf die Region Baden ausgerichtet ist, sind auch die Beziehungen zum Surbtal eng, beispielsweise im Schulwesen und in regionalen Zweckverbänden.

Freienwil ist sowohl von Baden als auch aus dem Surbtal gut erreichbar. Eine Buslinie verbindet Freienwil stündlich mit Baden und Lengnau-Endingen, und zwar auch abends bis um Mitternacht. Mit dem Auto gelangt man in fünf Minuten von Baden, Wettingen oder aus dem Siggenthal nach Freienwil. Gegen Norden gehört nicht nur das Surbtal, sondern auch das Zuzibiet und das Zürcher Wehntal zum potenziellen Einzugsgebiet für Veranstaltungen im Weissen Wind.

Die Übergangslage zwischen Baden und dem benachbarten ländlichen Raum hat Freienwil schon früher gekennzeichnet. Als Naherholungsgebiet des Raums Baden wird Freienwil von vielen Städtern geschätzt. Der Weisse Wind ist denn auch seit den 1950er Jahren in der ganzen Region geschätzt und wohlbekannt, wie viele Reaktionen auf die Wiedereröffnung von Wirtschaft und Kultursaal erkennen liessen.

Das zeigt sich auch in der breiten Beachtung, die die Genossenschaft ausserhalb von Freienwil geniesst. So stammen 45 Prozent der 107 Personen, die sich in die Sympathisantenliste auf der Website eingetragen haben, von Auswärts. Sie wünschen sich regelmässig Informationen über den Weissen Wind und seine Aktivitäten. 40 Prozent der Personen, die sich finanziell engagieren (d.h. Genossenschafter und Darlehensgeber) sind Auswärtige. Und bei den bisherigen Veranstaltungen im Weissen Wind reiste in der Regel etwa die Hälfte der Besucher von ausserhalb des Dorfes an, wie gezielte Erhebungen zeigten. Gemäss Auskunft vieler Anwesender wie auch der Künstler schätzen sie insbesondere die Nähe zu den Auftretenden und die entspannte Stimmung.

Der regionale Bekanntheitsgrad hat sich im Sommer 2015 durch die intensiven Dreharbeiten zur vierten Staffel der Krimiserie „Der Bestatter“ noch erhöht. Verschiedene Szenen der sechs Folgen wurden in der Wirtschaft und im Saal des Weissen Windes gedreht. In der Aargauer Zeitung wird das Lokal schon heute als „Bestatter-Beiz“ bezeichnet. Die regionale, vielleicht sogar eine gewisse nationale Bekanntheit wird sich während der Ausstrahlung der sechs Folgen im Januar und Februar 2016 zweifellos erhöhen, was mit verschiedenen Massnahmen gefördert werden soll. So wird ein Public Viewing organisiert, bei dem die zahlreichen, auch auswärtigen Statisten ebenso wie die Crew und eventuell einige Schauspieler eingeladen werden.

### 3 Finanzierung

Die geplanten Kulturveranstaltungen müssen keinen Gewinn abwerfen, sollen aber selbsttragend sein. Zumindest muss eine reduzierte Saalmiete erwirtschaftet werden, denn auch die Kultur soll zum kostendeckenden Betrieb beitragen. Ein wichtiges Prinzip sind auch Synergien mit dem Gastrolokal: Die Veranstaltungen sollen den Umsatz erhöhen, umgekehrt verstärkt das kulinarische Angebot das Kulturerlebnis.

#### 3.1 Budget: 1800 Franken pro Veranstaltung

Bei den bisherigen Anlässen wurde auf einen Eintritt verzichtet und dafür eine Kollekte erhoben (Ausnahme: Lesung von Andreas Neeser). Dies einerseits, weil es bei Veranstaltungen in Freienwil, z.B. denjenigen des Einwohnervereins, immer so gehandhabt wurde. Andererseits sollte durch die Zwischennutzung der regionale Bekanntheitsgrad erhöht und damit mehr Publikum angezogen werden. Dieses Ziel wurde erreicht.

Nach dem Umbau des Weissen Windes soll die Veranstaltungsreihe institutionalisiert und professionalisiert werden. Für Veranstaltungen mit Künstlergagen von über 1000 Franken wird ein Eintrittspreis im Bereich von 20 bis 30 Franken erhoben; günstigere Veranstaltungen sollen vorläufig weiterhin mit einer Kollekte finanziert werden.

Bei Konzertveranstaltungen ist ein mittleres Budget von 1800 Franken, bei Lesungen von 1000 Franken vorgesehen. In diesen Beträgen sind für Saalmiete, Spesen und Druckkosten von je 150 Franken einberechnet. Die Administration erfolgt ehrenamtlich, auf den postalischen Versand von Werbemitteln wird verzichtet.

Das Jahresbudget für die acht geplanten Veranstaltungen beträgt demnach rund 13000 Franken.

#### 3.2 Finanzierung: Ausgeglichene Rechnung realistisch

Der Saal des Weissen Windes bietet in Konzertbestuhlung Platz für 90 bis 100 Personen. Mittelfristig wird mit durchschnittlich 50 zahlenden Zuschauern pro Anlass gerechnet, was zu einem Kassenertrag von 1000 Franken pro Veranstaltung führt (bei Lesungen etwa 500 Franken). Bei sechs Konzerten und zwei Lesungen sind somit 7000 Franken pro Jahr zu erwarten, respektive ein Selbstfinanzierungsgrad von rund 50 Prozent. Im ersten Betriebsjahr dürfte der Ertrag noch etwas tiefer liegen; wir gehen von 5000 Franken aus.

Zur Unterstützung der Kulturreihe soll ein Verein gegründet werden (vgl. Abschnitt 4.3). Die Vereinsmitgliedschaft kostet rund 30 Franken und soll mit vergünstigten Eintritten zu Veranstaltungen verbunden sein, die noch quantifiziert werden müssen. Durch den Verein wird eine Zuschauerbasis, aber auch ein finanzielles Fundament für die Veranstaltungsreihe gelegt. Am Ende des ersten Betriebsjahrs rechnen wir mit 50 zahlenden Mitgliedern, mittelfristig kann vorsichtig von einer Verdoppelung ausgegangen werden. Der Verein trägt somit anfänglich 1500 und mittelfristig 3000 Franken zum Jahresbudget bei.

Mittelfristig stehen den Kosten von 13000 Franken somit Erträge von 10000 Franken gegenüber, was zu einem Defizit von 3000 Franken, im ersten Betriebsjahr allenfalls von 6500 Franken führt.

Zur Deckung dieses Defizits sind jährliche oder veranstaltungsbasierte Unterstützungsbeiträge von Gönnern und Sponsoren, kommunale Beiträge (vor allem der Standortgemeinde Freienwil), oder solche von Kulturstiftungen und Organisationen wie dem Aargauer Kuratorium und Pro Aargovia vorgesehen. Jährliche Betriebsbeiträge von 3000 Franken und somit eine ausgeglichene Rechnung erscheinen realistisch.

Besonders wertvoll sind Unterstützungsbeiträge für die Aufbauphase, wenn die Stammkundschaft noch nicht voll ausgebaut ist. Je nach Zahl der Sponsoren muss im ersten Betriebsjahr vorsichtig kalkuliert werden. Allenfalls werden die Künstlergagen teilweise umsatzabhängig angesetzt, oder die Zahl der Konzerte wird leicht reduziert.

Nach der Aufbauphase erscheint die Tragbarkeit realistisch. Bei guter Resonanz der Kulturreihe können die Gagen oder die Veranstaltungsfrequenz erhöht und gelegentlich auch bekanntere Gruppen engagiert werden.

## 4 Strukturen

### 4.1 Trägerschaft: Eigener Verein als beste Lösung

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die künftige Organisationsform noch nicht festgelegt.

Grundsätzlich bestehen vier Möglichkeiten einer Trägerschaft für die Veranstaltungsreihe:

1. Ein neu zu gründender Verein als Trägerschaft (Verein Kultur im Saal)
2. Genossenschaft Weisser Wind als Trägerschaft
3. Übernahme der Trägerschaft durch einen bestehenden Verein, z.B. Einwohnerverein Freienwil
4. Einwohnergemeinde als Trägerin mit vom Gemeinderat eingesetzter Kulturkommission

Das grösste Potenzial hat die Gründung eines eigenen Vereins als Trägerschaft von Kultur im Saal.

Zweck eines Vereins „Kultur im Saal“ wäre explizit die Durchführung von Anlässen im Saal des Weissen Windes. Mitglied des Vereins wird nur, wer ein Interesse an der Durchführung von entsprechenden Kulturveranstaltungen hat. Mit dem jährlichen Mitgliederbeitrag werden die Veranstaltungen zu einem Gutteil finanziert. Für die Mitgliedschaft kommen nicht nur Privatpersonen in Frage, sondern auch juristischen Personen, beispielsweise die Genossenschaft, andere Vereine oder die politische Gemeinde.

Nachteil dieser Lösung ist der gegenüber den anderen Varianten grössere administrative Aufwand für die Vereinsgründung mit der Definition von Statuten und Organen sowie für die Durchführung einer jährlichen Generalversammlung. Es könnte sich auch eine gewisse Konkurrenz zu anderen Vereinen ergeben, die im Dorf ebenfalls als Kulturorganisatoren auftreten. Vorab zum Einwohnerverein wären die Schnittstellen zu klären.

Bei den Alternativlösungen (Genossenschaft, anderer Verein oder Gemeinde als Trägerschaft) würde zur Organisation der Anlässe eine Subkommission eingesetzt. Ergänzend ist eine Adressliste von Interessenten an „Kultur im Saal“ zu führen. Für die Veranstaltungen stehen keine expliziten Mitgliedschaftsbeiträge zur Verfügung. Aufgrund der übergeordneten Interessen der Organisation könnten sich Interessenskonflikte ergeben, die den Kulturbetrieb erschweren.

Momentan wird die Gründung eines „Vereins Kultur im Saal“ als Ideallösung betrachtet. In den nächsten Monaten sollen entsprechende Gespräche innerhalb der Genossenschaft, aber auch mit dem Gemeinderat, dem Einwohnerverein und anderen Vereinen geführt werden.

### 4.2 Gemeinde Freienwil: Beteiligung signalisiert

Der Gemeinderat Freienwil hat sein Interesse an einer Institutionalisierung von Kultur im Saal geäussert.

In Freienwil werden kulturelle Darbietungen von verschiedenen Organisatoren veranstaltet: Hanspeter Heri bot in seinem Gartenhaus seit 2014 mehrere klassische Konzerte an – leider wird die Reihe 2016 wegen seines Wegzugs nicht fortgesetzt. Der Einwohnerverein Freienwil organisiert jährlich zwei bis drei Lesungen und Konzerte. Neben den Veranstaltungen im Weissen Wind bieten auch einige Vereine kulturelle Anlässe an, die weitgehend lokalen Charakter haben.

Bisher fehlt in der Gemeinde ein übergreifendes Konzept und eine Trägerschaft mit direktem Bezug zum Gemeinderat. Der Weisse Wind als kultureller Begegnungsort wäre aus Sicht des Gemeinderats gerade durch seine überkommunale Ausstrahlung ein wertvoller Standortfaktor für die Gemeinde und die weitere Region. Gleichzeitig würde die Kulturreihe die Bewahrung eines Treffpunkts im Dorf erleichtern.

Der Gemeinderat beabsichtigt, die Unterstützung von „Kultur im Saal“ im Rahmen eines auszuarbeitenden kommunalen Kulturkonzepts zu definieren. Denkbar wäre die Gewährung eines jährlichen Betriebsbeitrags und/oder die Übernahme der Mietkosten. Im Gegenzug wäre allenfalls die Vertretung des Gemeinderats im Vereinsvorstand möglich.

### 4.3 Organisation: Vereinsvorstand und Programmkommission

Für die Organisation der einzelnen Kulturanlässe ist der Vereinsvorstand sowie eine separate Programmkommission vorgesehen.

Der Vereinsvorstand organisiert die jährliche Generalversammlung und sorgt für die finanziellen Mittel. Er besteht aus drei bis fünf Personen und wird von der Generalversammlung gewählt. Im Vorstand sind wenn möglich die Genossenschaft und der Gemeinderat vertreten. Der Vorstand erarbeitet Richtlinien zur Durchführung von Anlässen und das Werbekonzept. Er koordiniert die Aktivitäten des Vereins mit der Genossenschaft sowie mit den Pächtern der Wirtschaft und den Betreibern der Kindertagesstätte. Der Vorstand rekrutiert und betreut einen Helferpool für die Veranstaltungen. Er setzt eine Programmkommission ein und betreut deren Mitglieder. Interessierte Vorstandsmitglieder können auch in der Programmkommission Einsitz nehmen.

Die Programmkommission besteht aus drei bis sieben Mitgliedern. Sie trifft sich ein- bis zweimal jährlich und erstellt, basierend auf den Richtlinien des Vereinsvorstandes, das Jahres- oder Halbjahresprogramm. Jedes Mitglied der Programmkommission organisiert mindestens einen Kulturanlass pro Jahr, von der Anfrage von Künstlern über deren Betreuung und die Durchführung des Anlasses bis zu dessen Abrechnung.

Für Vereinsvorstand, Programmkommission und Helferpool könnten heute schon verschiedene Personen aus dem Kreis der 25 Freiwilligen angefragt werden, die bisher bei der Organisation und Durchführung von Anlässen mitgewirkt haben.

## 5 Zeitplan: Eröffnung 2017

### Meilensteine

25. September 2015	Herbstfest, Projektvorstellung, Beginn der Mittelsammlung
20. November 2015	Ortsbürger- und Einwohnergemeindeversammlung. Bewilligung der vorgesehenen Mittel (250'000.- Franken, gebunden an den Betrieb eines Kulturlokals) mit grossem Mehr.
23. November 2015	Verabschiedung Kulturkonzept durch den Vorstand
<b>Dezember 2015</b>	<b>Baueingabe</b>
September 2015 bis März 2016	Mittelsammlung für Projekt Sponsorensuche für erstes Jahr "Kultur im Saal"
März 2016	Baubewilligung
	Generalversammlung Zustimmung zur Projektausführung Unterzeichnung Vertrag Totalunternehmer
<b>April 2016</b>	<b>Baubeginn</b>
Mai 2016 bis Januar 2017	Bauausführung
	Gründung Verein "Kultur im Saal" Programmierung 2017 von "Kultur im Saal"
<b>Februar 2017</b>	<b>Vollendung Umbau, Eröffnungsfeier</b>